

es zwang, die Augen zu schließen, ein kurzer, markerschütternder Krach, der in mißtönendem Knattern endete. „Das hat eingeschlagen!“ rief einer der Freunde besorgt. „Nicht in den Hof!“ versetzte das Mädchen unbeweglich. Wieder ein Schlag und wieder ein Feuerschein und ein Schlag, wilder, kürzer, schärfer. „Es schwebt über uns“, sagte Ilse ruhig und drückte das Haupt des kleinen Bruders an sich, als wollte sie ihn schützen. Hoch aufgerichtet, unbeweglich stand sie da, umringt von den angstvollen Geschwistern. Länger dröhnte der Donner; der Regen schlug an das Fenster; ein Wasserguß rasselte und klatschte um das Haus; die Fenster zitterten in einem wütenden Anprall des Sturmes. „Es ist vorüber!“ sagte die Jungfrau leise. Die Kinder fuhren auseinander und liefen an das Fenster.

Eine halbe Stunde später war alles vorüber; über den Bergen lag noch die dunkle Wolke, und aus der Ferne tönte gefahrlos der Donner. In dem leeren Hofe regte sich wieder das Leben. Zuerst zog in fröhlichem Eifer der Entenschor aus seinem Versteck, putzte die Federn, untersuchte die Wasserlachen und schnatterte längs den Wagengeleisen. Dann kam der Hahn mit seinen Hühnern, vorsichtig schreitend und die quellenden Körner pickend; die Tauben flogen an Vorsprünge der Fenster, wünschten einander mit Verbeugungen Glück und breiteten die Federn im neuen Sonnenlicht; Nero fuhr in kühnem Sprunge aus dem Hause, trottete durch den Hof und bellte herausfordernd in die Luft, um die feindliche Wolke vollends zu vercheuchen. Dann schritten die Mägde und Arbeiter wieder rüthig über den Platz und atmeten erfrischt den Balsam der feuchten Luft. Der Hofverwalter kam und berichtete, daß es zweimal in den Berg nebenan geschlagen habe. Auch der Landwirt ritt in starkem Trabe herein, tüchtig durchnäht, um zu sehen, ob Haus und Hof ihm unverfehrt geblieben sei. Er sprang fröhlich vom Pferde und rief: „Es hat draußen eingeweicht; aber gottlob, daß es so vorübergegangen ist! Solch Wetter ist hier seit Jahren nicht erlebt worden.“

## 91. Kornrauschen.

Ferdinand Moenarius.

Stimmen und Bilder. München. S. 17.

Bist du wohl im Kornfeld schon gegangen,  
wenn die vollen Ähren überhängen,  
durch die schmale Gasse dann inmitten  
schlanker Flüsterhalme hingeschritten?